

Stellenangebote für Geflüchtete zugänglich: Anzeigenportal »JobZENTRALE« des Landkreises Würzburg jetzt auch auf Ukrainisch übersetzt

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine sind bereits Millionen Menschen aus ihrer Heimat geflohen – mehrere Hunderttausend davon nach Deutschland. Solange die Angriffe russischer Truppen anhalten, ist eine Rückkehr nicht möglich, und so befinden sich viele von Ihnen auf der Suche nach Arbeit. Um den Menschen die vielen Angebote in der Region zugänglich zu machen, hat das Jobcenter im Landkreis Würzburg das Anzeigenportal „JobZENTRALE“ nun auch auf Ukrainisch und Russisch übersetzen lassen.

Landrat Thomas Eberth (links), der Leiter des Jobcenters im Landkreis Würzburg Thomas Huppmann (Mitte) und der Fachbereichsleiter Integration am Jobcenter Würzburg Manfred Kothe präsentieren das Anzeigenportal für den Landkreis Würzburg - dieses ist seit Ankunft ukrainischer Kriegsgeflüchteter auch auf Russisch und Ukrainisch übersetzt. © Christian Schuster

„Heutzutage haben wir nicht zu wenig Arbeitsplätze, sondern zu wenig Arbeitnehmer. Daher ist es wichtig, die Menschen in den passenden Job zu vermitteln, der neben einem Einkommen auch Freude macht“, erklärt Landrat Thomas Eberth. „Dies schaffen wir nun mit den Angeboten auch in verschiedenen Sprachen.“ Die mehrsprachige JobZENTRALE sei außerdem ein wichtiger Baustein zur Integration, „denn nichts integriert besser als ein eigenes Auskommen und der Beruf“, ist sich Eberth sicher.

JobZENTRALE als Infoportal für Arbeitsuchende, Azubis und Praktikanten

„Unsere Jobzentrale unterstützt alle Suchenden in der Region, egal ob es sich um Kunden unseres Jobcenters, Fach- oder Hilfskräfte, angehende Azubis oder eben Geflüchtete handelt“, erklärt Manfred Kothe, der Fachbereichsleiter Integration am Jobcenter des Landkreises Würzburg. Das Portal sucht Internetseiten von Unternehmen und lokalen Medien automatisiert nach offenen Stellenanzeigen ab und listet diese kategorisiert gemeinsam mit den Angeboten der Jobcenter auf.

Interessierte erhalten neben den Anforderungen zur Bewerbung auf die jeweilige Stelle auch die Anschrift und den Kontakt möglicher Arbeitgeber. Mithilfe eines Routenplaners kann zudem die Entfernung zum eigenen Wohnort und eine mögliche Anbindung der Arbeitsstelle an öffentliche Verkehrsmittel geprüft werden.

Übersetzung in zehn Unterschiedliche Sprachen

Mit den Flüchtlingsgruppen aus der Ukraine sind viele arbeitswillige und oft auch gut ausgebildete Menschen in der Region angekommen. Diese können die Stellenanzeigen nun auch ohne einen Sprachmittler an ihrer Seite nach geeigneten Tätigkeiten durchsuchen. „Natürlich können aber auch die Ukraine-Helferkreise das Portal nutzen, um den Geflüchteten gegebenenfalls bei der Jobsuche zu helfen“, betont Manfred Kothe. Das Anzeigenportal kann dabei auch in verschiedenen weiteren Sprachen angezeigt werden: Unter anderem mit Englisch, Polnisch oder Arabisch stehen insgesamt zehn Sprachen zur Verfügung.

Doch wie groß ist der Bedarf an Arbeitskräften in der Region überhaupt? „Der Bedarf an Arbeitskräften in und um Würzburg ist enorm“, sagt Manfred Kothe. Im Umkreis von 50 Kilometern rund um die Residenzstadt sind derzeit mehr als 65.000 offene Stellenanzeigen in allen Sparten vermerkt, davon mehr als 4000 Ausbildungsstellen. Das Anzeigenportal und weitere Informationen dazu sind unter www.jobzentrale-lrawue.de zu finden.

„Natürlich helfen die Kolleginnen und Kollegen im Jobcenters auch per Telefon oder bei einem Termin vor Ort weiter, aber das Jobportal ist eine einfache Möglichkeit sich zu orientieren und eine passgenaue Arbeitsstelle zu finden“, so Landrat Eberth.

Kontakt

Herr F. Hollmann

Leiter des Geschäftsbereiches

Nürnberger Straße 47 a

97076 Würzburg

Telefon: 0931 8003-5219 (Vorzimmer)

Fax: 0931 8003-905236

E-Mail oder Kontaktformular

Herr M. Kothe

Leiter Jobcenter Integration

Nürnberger Straße 47 a

97076 Würzburg

Telefon: 0931 8003-5270

Fax: 0931 8003-905270

E-Mail oder Kontaktformular

Externe Links

jobzentrale-lrawue.de

Themen & Projekte

© SLS

© Jittawit Tachakanjanapo

Smarte Region trifft Ehrenamt

EnergieMonitor

- «
- »